

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freund*innen der Lenore-Volz-Gemeinde,

es ist Halbzeit, die Hälfte ist vorbei. Nein, ich meine nicht die Corona-Krise – wann da die Hälfte geschafft ist, kann derzeit niemand sagen. Die Hälfte der Fastenzeit ist vorbei. In diesem Jahr ist sie besonders merkwürdig, Fasten im wahrsten Sinne des Wortes: Wir alle müssen plötzlich und unfreiwillig auf so Vieles verzichten, was uns lieb und teuer ist, was wir gewohnt sind, ja auch, was wir eigentlich brauchen. Und wie lange dieses unfreiwillige Fasten, das der Eindämmung des Corona-Virus dient, noch dauert, ist noch nicht wirklich absehbar. Und trotzdem oder gerade deswegen können und sollten wir uns am Sonntag, 22. März 2020, ein kleines Fest machen. So gut das eben geht in den eigenen vier Wänden und ohne Gäste. Ein kleines Fest, denn es ist der Sonntag Lätare – das heißt „Freue dich!“ Ja, freue dich trotz allem. Mitten in der Passionszeit ein „kleines Osterfest“ – das ist dieser Sonntag. Und das haben wir in diesen Zeiten nötiger denn je. „Freue dich!“, denn das Osterfest, das Siegesfest des Lebens, rückt näher – auch in diesem Jahr.

Es ist toll, dass die Menschen vor langer Zeit jedem Sonntag des Jahres einen eigenen Charakter gegeben haben. Dabei waren sie so fürsorglich und haben uns für die langen Wochen der Fastenzeit den Sonntag Lätare geschenkt. Wer die Passionszeit ernst nimmt und an sich heranlässt – und in diesem Jahr sind wir unfreiwillig alle zum Fasten gezwungen – dem kann sie lang werden, eine lange Durststrecke. Der Sonntag Lätare lädt wie eine Oase zum Krafttanken ein. Es ist auch eine Vorfreude auf Ostern. Ich mag diesen Sonntag deshalb besonders gern.

Wo und wie können wir Kraft tanken? Es gibt viele Möglichkeiten. Auch heute. Eine Möglichkeit ist die Erinnerung an Gott. Doch niemand hat Gott je gesehen. Welche Vorstellung von Gott haben wir eigentlich ganz persönlich? Vielleicht ist jetzt Zeit, einmal tiefer darüber nachzudenken. Wir können von Gott immer nur in Bildern und Geschichten denken und reden, immer nur in Vergleichen. Die Bibel hat viele davon. Zum Beispiel: Gott ist wie eine Leuchte, Gott ist Licht. Gott ist Liebe. Gott ist wie ein guter Vater. Gott ist wie eine gute Mutter. Und andere. Die Bibel sagt auch: Gott ist kein Mensch.

Um Gott, die wie eine gute Mutter ist, geht es auch im Predigttext für den Sonntag Lätare 2020. Darin klingt nämlich der schöne Satz: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ (Jesaja 66,13).

Das ist nicht eine Beschwichtigung „alles halb so schlimm“, das ist auch kein Trostpflaster, sondern das ist echter Trost.

Gott erbarmt sich ihrer Kinder – auch wenn wir Gott immer wieder verlassen haben. Dieses mütterliche Erbarmen beschreibt eine besonders innige und zärtliche Seite Gottes. Und es erinnert gleichzeitig auch daran, dass Gott wie eine Mutter für ihre Kinder kämpft und sich selbst für sie einsetzt.

Da ist Gott weiblich. Oder besser gesagt: Das ist der weibliche Teil Gottes.

Ja, Sie haben richtig gelesen: Gott hat auch eine weibliche Seite. Gott ist nicht nur wie ein Vater, sondern Gott ist auch wie eine Mutter. Das Weibliche ist ein Teil Gottes. Leider wurde die weibliche Seite Gottes in den zurückliegenden Jahrhunderten verdrängt und nicht genügend beachtet.

Sonntag, 22. März 2020

Haben wir nicht alle Bedarf an Trost? Wenn wir die Nachrichten anschauen oder anhören und auch sonst in unserem Leben. Ohne Trost ist kein Leben möglich. Trost ist nicht die Abwesenheit von Schmerz und Not und Problemen, sondern Trost ist Stärkung, Trost ist Aufrichten, Trost ist Aufatmen, Trost gibt Hoffnung. Trost ist Beistand. Und wirklicher Trost ist bei Gott.

Mit dieser Erinnerung können wir ein kleines Osterfest feiern.
Ostern kommt. Bestimmt.

Passen Sie auf sich und andere auf. Und bleiben Sie behütet.
Ihre Pfarrerin Bettina Hoy

Ein Gebet Dietrich Bonhoeffers, das für den Familiengottesdienst am 22. März 2020 vorgesehen war:

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe
ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld
ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den rechten Weg für mich.
Amen.

Und vielleicht haben Sie ja Lust zu singen?
Ich schlage vor Evangelisches Gesangbuch Nr. 398: „In dir ist Freude in allem Leide,
o du süßer Jesu Christ!“

PS:

Zögern Sie nicht, uns anzurufen, wenn Sie ein Gespräch brauchen.

Wir sind in diesen Zeiten Telefon-SeelsorgerIn.

Tel.: Pfarrer Creß – 0711-522941

Pfarrer Granzow-Emden – 0711-535378

Pfarrerin Hoy – 0711-539683

Oder schreiben Sie uns, auch E-Mail-Seelsorge ist möglich:

Olaf.Cress@elkw.de

Markus.Granzow-Emden@elkw.de

Bettina.Hoy@elkw.de



EVANGELISCHE
LENORE-VOLZ-KIRCHENGEMEINDE
BAD CANNSTATT

